JITKA LUDVIKOVA

kreatives design • fotografie • genuss

Portfolio

Grafikdesign • Editorial Design • Print

AUSGEWÄHLTE ARBEITEN

ludvikova.de

Editorial Design

Begleitheft zur Berufsorientierung
– Handwerkskammer
Frankfurt-Rhein-Main 2020



Eigenständige Gestaltung eines 40-seitigen Begleithefts zur Berufsorientierung unter Berücksichtigung des bestehenden Corporate Designs. Entwicklung eines einheitlichen Layoutsystems für Informationsseiten, Infografiken und Arbeitsblätter sowie Gestaltung eigener Icons. Umsetzung bis zur druckfertigen Datei.

Einblicke in die Gestaltung



6 Los geht's

Die Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main stellt sich vor

Die Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main vertritt mehr als 32.000 Unternehmerinnen und Unternehmer sowie 153.000 Handwerkerinnen und Handwerker aus der Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main. An sechs Standorten arbeiten rund 275 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zu den Aufgaben der Handwerkskammer gehören unter anderem die Führung der Handwerksrolle und der Lehrlingsrolle, Beratung von Betrieben und Lehrlingen sowie die Durchführung von Prüfungen.

Zudem bietet die Handwerkskammer weitere Dienstleistungen im Bereich der Aus- und Weiterbildung oder auch in der Beratung und Interessensvertretung an.

Die berufliche Bildung der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main findet an den Berufsbildungs- und Technologiezentren an drei Standorten statt. Hier werden überbetriebliche Lehrlingsunterweisungen (ÜLU) durchgeführt, zukünftige Meisterinnen und Meister auf ihre Prüfungen vorbereitet und die Werkstatttage des Berufsorientierungsprogramms BOP durchgeführt.

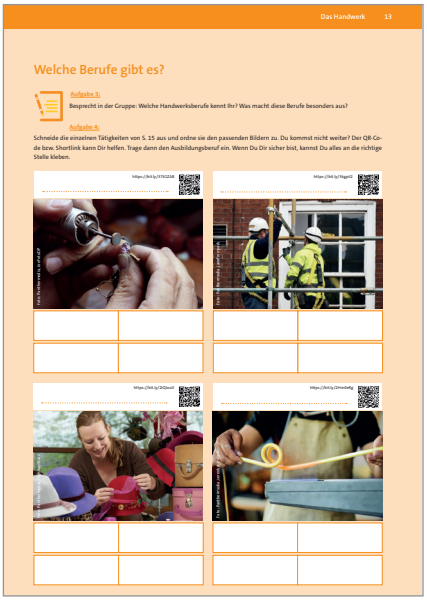
Bensheim
- Werner-von-Siemens-Str. 30
64625 Bensheim
- Werkstätten für Friseure, Hauswirtschaft, Bau, Maler und Lackierer, Metall, Holz
- Berufsorientierung für 150 Schülerinnen und Schüler im Jahr
- Besonderheit: neue Elektro-Werkstätten, Hauswirtschaft

Frankfurt am Main
- Schönstraße 21
60331 Frankfurt am Main
- Werkstätten für Metall, Zweirad, Elektro, Friseure, Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik (SHK)
- Berufsorientierung für 300 Schülerinnen und Schüler im Jahr
- Besonderheit: Schwerlastboxter, Bundesfachschule Zweirad

Weiterstadt
- Rudolf-Diesel-Straße 30
64331 Weiterstadt
- Werkstätten für Metall, Holz, Maler und Lackierer, Raumausstatter, Elektro, Friseure, Bau, Dachdecker
- Berufsorientierung für 500 Schülerinnen und Schüler im Jahr
- Besonderheit: Neues Internat, neue Gerüstbauhalle (Europäisches Kompetenzzentrum Gerüstbau)

Weitere Informationen zur Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main findest Du hier:
www.hwk-rhein-main.de
@hwkfrankfurtrheinmain
www.facebook.com/HWKFrankfurtRheinMain/
Ein kurzes Video zu den Aufgaben der Handwerkskammern findest Du hier:
https://www.youtube.com/watch?v=27TshjUH4K0

Berufsbildungs- und Technologiezentren: Die BTZn sind Zentren für die Aus- und Weiterbildung im Handwerk.
Handwerksrolle: Hier werden Inhaber von Handwerksbetrieben eingetragen.
Lehrlingsrolle: Hier werden alle Berufsausbildungsverträge eingetragen. Früher wurden diese Verzeichnisse noch auf Papierrollen handschriftlich geführt. Heute ist alles digital, die Namen sind geblieben und zeugen von der jahrhundertalten Tradition des Handwerks.



Das Handwerk 13

Welche Berufe gibt es?

Aufgabe 3:
Besprecht in der Gruppe: Welche Handwerksberufe kennt Ihr? Was macht diese Berufe besonders aus?

Aufgabe 4:
Schneide die einzelnen Tätigkeiten von S. 15 aus und ordne sie den passenden Bildern zu. Du kommst nicht weiter? Der QR-Code bzw. Shortlink kann Dir helfen. Trage dann den Ausbildungsberuf ein. Wenn Du Dir sicher bist, kannst Du alles an die richtige Stelle kleben.



14 Das Handwerk

Welche Berufe gibt es?

Es gibt 130 Ausbildungsberufe im Handwerk. Du bist neugierig, was es sonst noch für spannende Berufe gibt?

facebook.com/handwerk
@dashandwerk
youtube.com/dashandwerk
twitter.com/dashandwerk
www.lehrstellen-radar.de
www.dashandwerk.de

Die Lösung der Zuordnung findest Du auf Seite XX-YY.



Die Werkstatttage 23

Die Ausbilderinnen und Ausbilder stellen sich vor

An den Werkstatttagen wirst Du immer von einer Ausbilderin oder einem Ausbilder betreut. Hier stellen wir Dir für jedes Berufsfeld eine Ausbilderin oder einen Ausbilder vor. Sie alle haben Ihren eigenen Weg ins Handwerk gefunden und berichten hier, was sie an ihrem Handwerksberuf besonders mögen.

Britta Sickenberger-Schwing, 59, Fleischermeisterin, Leiterin Fachzentrum für Nahrungsmittelhandwerk

Wie ich ins Handwerk gekommen bin?
Eigentlich wollte ich studieren. Jedoch befolgte ich den Rat meiner Eltern erst eine Ausbildung zu machen. Die Arbeit als Fleischerin machte mir so viel Spaß, dass ich dem Handwerk treu geblieben bin.
Was mir besonders an meinem Handwerk gefällt?
Die Arbeit im Handwerk ist abwechslungsreich, der Kontakt mit den Menschen während der Arbeit bereitet mir Freude. Auch sind die Aufstiegschancen sehr gut.
Welche Chancen ich im Handwerk sehe?
Die gesellschaftliche Bedeutung des Handwerks ist groß. Gut ausgebildete Handwerkerinnen und Handwerker werden gesucht.
Warum es sich lohnt ins Handwerk zu gehen?
Handwerk ist moderner geworden und es wird nie langweilig, weil die Aufgaben so abwechslungsreich und flexibel sind.
Was ich sonst noch loswerden will?
Seid gegenüber Allem offen und überlegt, was Euch wichtig ist im Leben.

@ffh_frauen_im_handwerk

#fähigfurchtlosfemale

René Stärker, 32, Ausbildungsmeister Feinwerkmechanik

Wie ich ins Handwerk gekommen bin?
Durch ein Praktikum. Dieses hat mir sehr viel Spaß bereitet und mir einen Eindruck verschafft, welche Vielfalt in diesem Beruf steckt.
Was mir besonders an meinem Handwerk gefällt?
Dass ich am Ende des Tages meine Arbeit in den Händen halten kann und ich anhand von Prüf- und Messmitteln selbst beurteilen kann, ob meine Arbeit gut oder schlecht ist.
Welche Chancen ich im Handwerk sehe?
Gute Chancen. Viele Auszubildende im Bereich Feinwerk arbeiten als Zulieferer für die Automobil- und Luftfahrttechnik, sie arbeiten im Maschinenbau oder aber auch als Zulieferer für die Chemie- und Pharmaindustrie.
Warum es sich lohnt ins Handwerk zu gehen?
Ich selbst war früher nicht immer der fleißigste in der Schule und habe mich danach für eine Ausbildung entschieden, was ich bis zum heutigen Tage nie bereut habe. Mit einer Ausbildung stehen einem alle Türen offen, im Anschluss an die Ausbildung gibt es sehr viele Weiterbildungsmöglichkeiten.
Mein Tipp für die BOP Werkstatttage:
Lasst Euch auf die neuen Eindrücke ein und seid offen für etwas Neues. Nicht jeder kann Influencer oder Astronaut werden.
Was ich sonst noch loswerden will?
Wie auch immer Ihr euch im Leben entscheidet, das Wichtigste ist, dass Ihr Spaß an eurer Arbeit habt. Dies ist meist schon ein Grundpfeiler dafür, dass Ihr Eure Arbeit auch gut macht!



24 Die Werkstatttage

Die Ausbilderinnen und Ausbilder stellen sich vor

Lars Vellmer, 40, Ausbildungsmeister Zweiradtechnik

Wie ich ins Handwerk gekommen bin?
Ich habe das Hobby Motorradfahren und Reparieren zum Beruf gemacht.
Was mir besonders an meinem Handwerk gefällt?
Die Sorgfalt und Präzision bei der Arbeit.
Welche Chancen ich im Handwerk sehe?
Meine Hoffnung, dass durch die Mobilitätswende mehr Zweirad gefahren wird.
Warum es sich lohnt ins Handwerk zu gehen?
Die Freude etwas mit den Händen zu schaffen und das Glück, wenn es dann auch funktioniert. Auch möchte ich Menschen ihren Traum vom Motorrad erfüllen.
Mein Tipp für die BOP Werkstatttage:
Den Ausbilderinnen und Ausbildern zuhören, mitdenken und das Handy in der Tasche lassen.
Was ich sonst noch loswerden will?
Im Beruf des Zweiradmechanikers benötigt man ein Verständnis für Physik, Mechanik und Mathematik.

Anja Treusch, 50, Ausbildungsmeisterin Friseurhandwerk

Wie ich ins Handwerk gekommen bin?
Ich bin in einer Konditorei aufgewachsen und so schon als Kind mit dem Handwerk in Berührung gekommen.
Was mir besonders an meinem Handwerk gefällt?
Mir gefällt, dass ich mit vielen Menschen in Kontakt komme und sie durch meine Arbeit glücklich machen kann.
Welche Chancen ich im Handwerk sehe?
Gute Chancen, denn Haare und Schönheit werden immer wichtig sein.
Warum es sich lohnt ins Handwerk zu gehen?
Wenn man das Richtige für sich gefunden hat, macht die Arbeitswelt richtig Spaß, inklusive des Lernens.
Mein Tipp für die BOP Werkstatttage:
Schaut Euch alles genau an und versucht keine Urteile zu fällen, bevor Ihr es nicht ausprobiert habt.
Was ich sonst noch loswerden will?
Die BO ist eine tolle Erfahrung in verschiedene Gewerke reinzuschauen und zu testen, ob diese für einen selbst geeignet sind.

#frauenimhandwerk

Martin Seip, 55, Ausbildungsmeister Maler und Lackierer

Wie ich ins Handwerk gekommen bin?
Durch Zufall und nie bereut. Ich wollte keinen Bürojob.
Was mir besonders an meinem Handwerk gefällt?
Immer neue Herausforderungen, die Vielfalt, im Team arbeiten, man sieht, was man macht.
Welche Chancen ich im Handwerk sehe?
Im Handwerk werden Leute gesucht. Die Zukunft im Handwerk ist sicher. Gerade im Malerhandwerk werden Gebiete wie Wärmedämmung, Werterhaltung oder Verschönerung immer wichtiger.
Warum es sich lohnt, ins Handwerk zu gehen?
Die Zukunftsperspektive ist gut, der Arbeitsplatz sicher. Auch gibt es Wertschätzung für den Beruf.
Mein Tipp für die BOP Werkstatttage:
Seid neugierig und offen für Neues.



rhein main campus
der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main

Impressum
Begleitheft zur Berufsorientierung

Herausgeber:
Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main
Vertreten durch: Präsident und Hauptgeschäftsführer
Bockenheimer Landstraße 21
60323 Frankfurt am Main
www.hwk-rhein-main.de

Konzeption, Text, Redaktion:
Imke Bertsch, Fredy Dorn, Simone Emmenlauer

Basierend auf einer Vorlage der Handwerkskammer Dresden.

Redaktionsschluss: 4. Dezember 2020

Layout und Satz:
zitka ludolleux Multimediadesign

Druck: Druckerei Sperlich, Frankfurt am Main

1. Auflage 2020

Alle Rechte vorbehalten. Reproduktion aller Art, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers und Quellenangabe.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFT, DAMIT DU WAS WIRST

#dashandwerk

#wirwissenwaswirtun

Grafikdesign & Printwerbung



Speed-Dating – Veranstaltungsplakat A2



Der Abschluss – Informationsflyer A4



Geprüfte/r Speiseeishersteller/in – Werbeanzeige

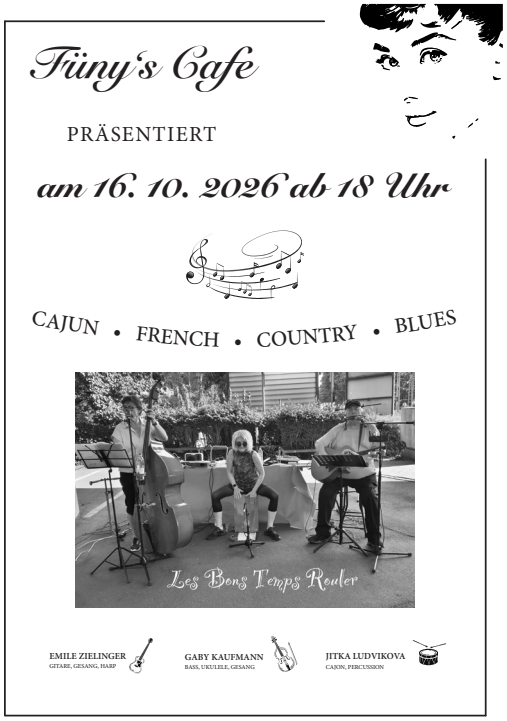
Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main

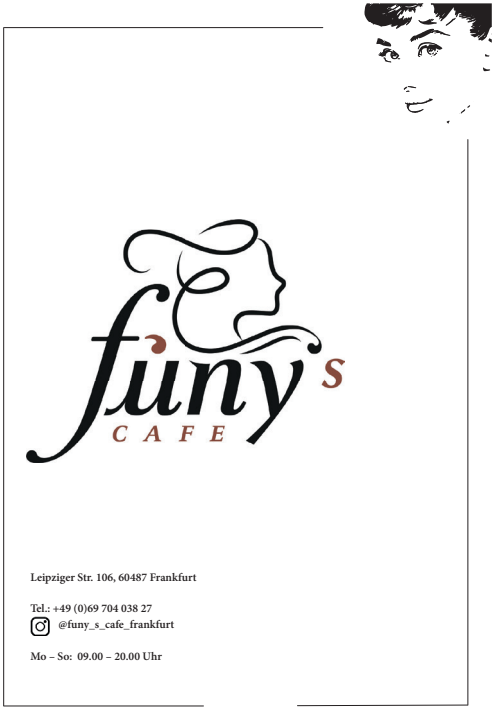
Gestaltung verschiedener Werbemittel für Bildungsangebote und Veranstaltungen unter Berücksichtigung des bestehenden Corporate Designs. Eigenständige Umsetzung unterschiedlicher Formate – von Anzeigen und Flyern bis zu großformatigen Plakaten – einschließlich Druckvorbereitung.

Gastronomie- & Veranstaltungsdesign

Füny's Café

Gestaltung einer sechsseitigen Speise- und Getränkekarte sowie eines Konzertplakats für Füny's Café in Frankfurt am Main. Einheitliche Bildsprache, elegante Typografie und wiederkehrende grafische Elemente verbinden die unterschiedlichen Printmedien zu einem stimmigen Gesamtauftritt. Umsetzung bis zur druckfertigen Datei.





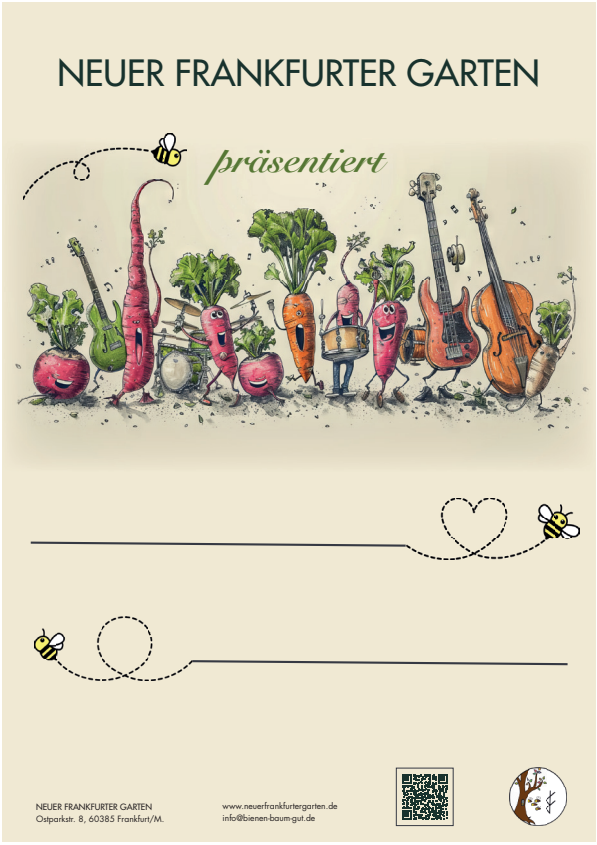




Veranstaltungsdesign

Neuer Frankfurter Garten

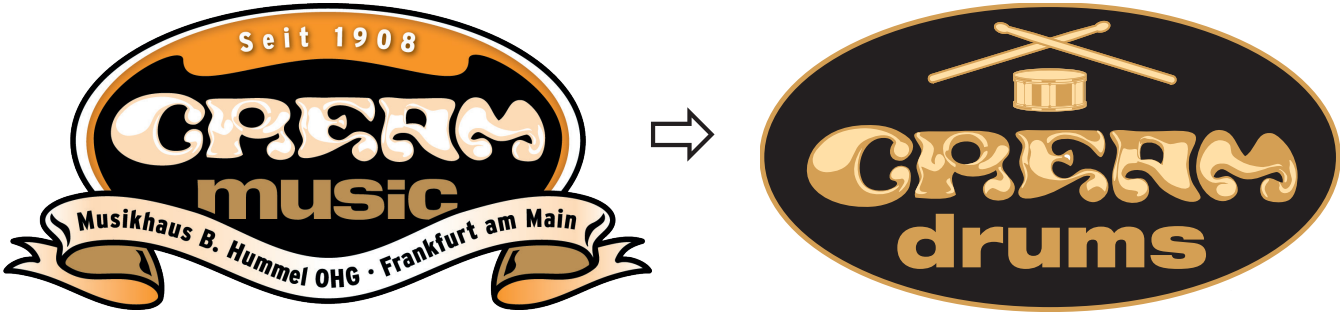




Gestaltung zweier Plakatvarianten für eine Musikveranstaltung im Neuen Frankfurter Garten. Anpassung des Motivs für unterschiedliche Einsatzzwecke – mit und ohne Veranstaltungstermine. Die humorvolle Bildsprache verbindet Musik und Gartenkultur.

Logodesign & Markenauftritt

Cream Music ⇨ Cream Drums



Weiterentwicklung eines bestehenden Markenzeichens und Anpassung für unterschiedliche Einsatzbereiche.



Udo Rettberg

Individuelle Logogestaltung für einen Publizisten und Journalisten.

Jitka Ludvikova

Entwicklung der eigenen visuellen Markenidentität.



Lassen Sie uns gemeinsam etwas gestalten.

Sie suchen kreative Unterstützung für Ihr Projekt?

Ich unterstütze Unternehmen, Agenturen und Selbstständige bei der Gestaltung von Print- und Digitalmedien – von der ersten Idee bis zur fertigen Umsetzung.

JL JITKA LUDVIKOVA
kreatives design • fotografie • genuss

Jitka Ludvikova
Multimediadesign

Frankfurt am Main

jitka@ludvikova.de

www.ludvikova.de

+49 176 20056552